

Doris Günter
EVP
Staubishub 2
9315 Winden

Corinna Pasche
CVP
Waldparkstrasse 22
9220 Bischofzell

Didi Feuerle
GP
Feilen 19
9320 Arbon

Elina Müller
SP
Neptunstrasse 9
8280 Kreuzlingen

Elisabeth Rickenbach
EVP
Rüti 10
8500 Frauenfeld

Peter Schenk
EDU
Ob. Hubwiesen 10
8588 Zihlschlacht

7 60

EINGANG GR <i>21. Okt. 2020</i>			
GRG Nr.	20	119	60

Interpellation

Schutz und Prävention im Milieu

Der Regierungsrat wird ersucht folgende Fragen zu beantworten:

1. Wo sieht der RR Handlungsbedarf im Thema Menschenhandel und Prostitution?
2. Welche Instrumente stehen dem RR zur Verfügung, um sicherzustellen, dass im Kanton Thurgau Personen, welche die Prostitution ausüben vor der Einschränkung ihrer Handlungs- und Entscheidungsfreiheit geschützt sind? Wie wird dies überprüft?
3. Wie kann der RR sicherstellen, dass die Arbeitsbedingungen menschenwürdig sind und keine Ausbeutung stattfindet?
4. Was ist dem RR bekannt über den Suchtmittelkonsum im Milieu?
Diese Personen haben das Recht auf Zugang zu präventiven, sozialen und gesundheitsfördernden Massnahmen. Wie erfolgt diese Sicherstellung im Kanton? Welche Angebote gibt es?
5. Welches Mittel erachtet der RR als das Wirkungsvollste, den Personen aus dem Milieu Zugang zu Informationen zu geben, welche ihnen ihre Rechte und Pflichten in der Schweiz aufzeigen? Welche Erfahrungen machen andere Kantone z.B. mit aufsuchender Sozialarbeit oder Beratungsstellen?
6. Könnte sich der RR vorstellen, das digitale Meldeverfahren umzugestalten und zu verknüpfen mit dem persönlichen Abholen von Informationen zu Rechtsfragen, Gesundheitsfragen, Prävention und Beratung auf einer Fachstelle? Wie könnte verhindert werden, dass dadurch Betroffene ganz in die Illegalität abgedrängt werden?

Begründung:

Für Sexarbeitende wird in einem Flyer der Stadt Basel Menschenhandel wie folgt definiert:

Sie sind Opfer von Menschenhandel, wenn Sie mit falschen Versprechungen in die Schweiz geholt wurden, zur Sexarbeit oder anderen Arbeiten gezwungen werden, Schulden oder Vermittlungsgebühren abzahlen müssen, Gewalt und Drohungen ausgesetzt sind oder Ihnen Geld abgenommen wird.

Prostitution ist in der Schweiz legal, somit auch im Kanton Thurgau. Gleichzeitig existiert kein Gesetz, das für dieses Gewerbe die Grundlagen legt. Weil Prostitution nicht gefördert werden darf, entsteht ein besonderer Status als unselbständig Erwerbende. Dieser ermöglicht keinen arbeitsrechtlichen Schutz.

Diese Personen sind grossmehrheitlich fremdsprachig und wechseln ihren Standort häufig. Von daher sind ihnen auch ihre Rechte und Pflichten nicht bekannt. Zu gesundheitsfördernden Angeboten, Testmöglichkeiten oder sozialer Betreuung haben sie höchst erschwerten Zugang. Ihre vulnerable Lebenslage macht sie anfällig für ausbeuterische Arbeitsbedingungen und für gesundheitsgefährdende Freier Wünsche, die auch Präventionsbemühungen zunichtemachen.

Dieses System ist lukrativ und die beteiligten Personen sind daran interessiert, dass möglichst keine Infos nach aussen dringen. Denn die Frauen, die oft aus Ländern mit wesentlich tieferem Lohnniveau in die Schweiz kommen, sind dankbar, dass sie überhaupt Arbeit haben. Die Betreiber profitieren von einem möglichst grossen Profit. Und die Kunden haben Interesse an günstigen, anonymen Bedingungen.

Dass vor diesem Hintergrund nicht einmal mehr Polizeikontrollen durchgeführt werden können, ist nicht akzeptierbar und macht dieses Gewerbe noch mehr zu einem rechtsfreien Raum.

Auch Personen, die Prostitution ausüben brauchen Ausstiegsmöglichkeiten, faire Bedingungen und müssen vor Zwang, Ausbeutung Missbrauch und Gewalt geschützt werden. Dafür sind die geeigneten Ressourcen und Mittel bereitzustellen.

Dem Regierungsrat wird im Voraus für die Beantwortung der Fragen gedankt.


Winden, Bischofszell, Arbon, Kreuzlingen, Frauenfeld, Zihlschlacht


Doris Günter


Corinna Pasche


Didi Feuerle


Elina Müller










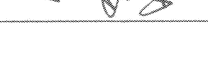

Elisabeth Rickenbach


Peter Schenk

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Interpellation von Doris Günter, Corinna Pasche, Didi Feuerle, Peter Schenk, Elisabeth Rickenbach, Elina Müller

«Schutz und Prävention im Millieu»

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Dietz Mathias		26 Stefan Leuthold	
2 Manami Pasche		27 Peter Zebest	
3 Hans Furr		28 Frisch Ueli	
4 Diezi Dominik		29 P. Ammann	
5 Halter Hansjörg		30 Cristina Pagancini	
6 Wolfes Simon		31 Pöhlhorn, Andes	
7 Wyss Roland		32 MLEDO CARREL	
8 BODENMANN MIAA		33 Grau-Lanz Heidi	
9 Bär Rudolf		34 Eugénie Daniel	
10 Frei Alex		35 Kero Ruth	
11 Gempster Josef		36 Pflüger, Müller Martina	
12 Kathrin Stuck		37 Wüst Ivan	
13 PETER K. SABINA		38 Madonin Lukas	
14 Bühler Peter		39 Fritschwecht Thilo	
15 Regli Christoph		40 Peter Reiske	
16 Merz Petra		41 Bronmann 2. Pet	
17 Freyzer		42 Heinz Keller	
18 Zürcher Käthi		43 Mathias Tschann	
19 Böhmsle Konrad		44 Nägeli Willy	
20 Rütstein Günter		45 Jacek Kłoboc	
21 Dählwyler Barbara		46 Stuba Martin	
22 Heeb Hanspeter		47 Jürg Wiesli	
23 Fregg Marco		48 Gubler Rena	
24 Schafja Jordan		49 Neuweiler Denise	
25 Zeitner Nicole		50	

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
51 Bartel Zuedi		76	
52 BACHMANN EVELINE		77	
53 Häberli Jürgen		78	
54 Prangfeld Peter		79	
55 Müller Markus		80	
56 Simon Weilenmann		81	
57 ARTHUR ZEIGITA		82	
58 Hauser Corradia		83	
59 Reinhard Sandra		84	
60 Räggi Jost		85	
61		86	
62		87	
63		88	
64		89	
65		90	
66		91	
67		92	
68		93	
69		94	
70		95	
71		96	
72		97	
73		98	
74		99	
75		100	